

RISIKANTE TRÄUME

Träume bedeuten in der Kunst immer ein Wagnis, weil sie Grenzüberschreitungen beschreiben. Deshalb haben wir unsere Spielzeit unter das Motto »Riskante Träume« gestellt. Wir laden Sie ein, mit uns gemeinsam Risiken einzugehen und Träumen zu folgen, gerade weil die Realität unserer Gegenwart oft konfrontativ und mit existenzieller Wucht bestimmend für unser Leben geworden ist.

THEATERFEST 2022

Familienprogramm, Operngala, One-Minute-Show und mehr

Ab 15 Uhr lädt ein abwechslungsreiches Programm die ganze Familie zum Zuschauen, Zuhören, Mitspielen, Entdecken, Schlemmen und Tanzen ein; die ersten Angebote gibt es bereits auf dem Theaterplatz. Auf den Bühnen im Großen Haus begeistern die Musiker*innen der Staatskapelle kleinste und große Zuhörer*innen. Die Kinderballettgruppe des DNT zeigt ihr Programm und am Kuchenbasar kommen Verehrer*innen edler Backwaren zu ihrem Recht. Danach gehört die Bühne den lange vermissten »Klassikern« der theatralen Festkultur: der Operngala, der One-Minute-Show sowie dem Tanz auf der Bühne und im Foyer. Erinnern Sie sich? Ja, so soll's wieder werden!

Programm demnächst unter: www.nationaltheater-weimar.de.
Sa 17.9.2022 15 Uhr, Großes Haus / Theaterplatz

AUSBLICK MIT EINBLICK

Premieren und Konzerte in der Spielzeit 2022/23

Umrahmt von künstlerischen Beiträgen stellen Generalintendant Hasko Weber und sein Team die Höhepunkte der Spielzeit 2022/23 vor. Es erwarten Sie siebzehn Premieren, zehn Sinfonie- und eine Vielzahl an großen Sonderkonzerten, dazu ein umfangreiches kammermusikalisches Programm, Debatten mit sachkundigen Partner*innen, u. a. bei den Weimarer Reden im März 2023, und natürlich viele Formate zum Mitmachen.

Machen Sie sich ein Bild und buchen Sie Ihre Favoriten direkt im Anschluss. Die Theaterkasse ist geöffnet.

So 25.9.2022 11 Uhr, Großes Haus

WELCOME TO PARADISE LOST

Musiktheater von Jörn Arnecke und Falk Richter Uraufführung

PREMIERE

Unsere Art und Weise zu leben, zerstört systematisch ihre eigenen Grundlagen. Was sind wir bereit aufzugeben? Was verlieren wir?

Falk Richter, Autor und Librettist, übersetzt das persische Versepos »Die Konferenz der Vögel« von Farid ud-Din Attar in unsere Zeit. Wir Menschen werden von einem Vogel-schwarm heimgesucht, der unsere politischen, kulturellen, sozioökonomischen und ökologischen Verfehlungen anprangert. Die Vögel drängen den Menschen zu einer Reise zu sich selbst. Gleichzeitig fordern sie eine globale Übereinkunft, um die verheerenden Verhältnisse endlich zu verändern. So entsteht ein Musiktheater, das sich den brisanten gesellschaftspolitischen Fragen von Turbokapitalismus, Klimawandel und Naturzerstörung annimmt.

Die Komposition von Jörn Arnecke entfaltet eine ideale Klangwelt für Richters Sprachlandschaften und bildet die Plattform für seine Text- und Bilderfluten.

Die Inszenierung von Andrea Moses richtet den Fokus auf die Auseinandersetzung zwischen den augenblicklichen Profiteur*innen des selbstzerstörerischen Systems und den jugendlichen Protestbewegungen, die deren Lebensweise radikal in Frage stellen. Die Zuschauer*innen werden in eine Art Passionsspiel verwickelt und begeben sich selbst auf die Reise zu Simurgh, dem Ideal eines starken Herrschers und Königs aller Wesen, durch die verschiedenen Räume des e-werks.

Koproduktion von Kunstfest Weimar und DNT Weimar, gefördert von der Ernst von Siemens Musikstiftung.

Musikalische Leitung **Andreas Wolf** Regie **Andrea Moses**
Bühne & Kostüme **Christian Wiehle**
Choreografie **Veronika Heisig** Video **Sarah Derendinger**
Dramaturgie **Michael Höppner**

Mit **Alik Abdukayumov**, **Noa Frenkel**, **Jonas Fürstenau**, **Alexander Günther**, **Sarah Mehnert**, **Heike Porstein**, **Ylva Stenberg** und einem **Chor aus Weimarer Jugendlichen**.
Es spielen Mitglieder der **Staatskapelle Weimar**.

Premiere **Sa 3.9.2022** 20 Uhr
e-werk weimar

FILMKONZERT

DER STAATSKAPELLE WEIMAR

»Phantom« Stummfilm von Friedrich Wilhelm Murnau nach dem gleichnamigen Roman von Gerhart Hauptmann Deutschland 1922

Lorenz Lubota, ein verträumter kleiner Dichter, verliebt sich unsterblich in die wohlhabende Veronika. Seine Liebe wird jedoch nicht erwidert. Lorenz vernachlässigt sein Leben, verliert seine Arbeit, gerät in einen Strudel aus Leidenschaften und jagt seiner Veronika wie einem Phantom hinterher. Traum und Realität vermischen sich, bis es schließlich zu Diebstahl und Mord kommt.

»Phantom« markiert den vorläufigen Höhepunkt der frühen Gerhart-Hauptmann-Verfilmungen. In visuellem Reichtum verschmelzen Im- und Expressionismus zu einem atmosphärisch dichten Traumbild. Der amerikanische Komponist, Dirigent und Pianist Robert Israel hat für Murnaus frühes Meisterwerk eine einfühlsame Orchestermusik geschrieben, die mal kammermusikalisch ausdifferenziert, mal opulent und dramatisch ist.

Komposition & Dirigat
Robert Israel

Sa 3.9.2022 17 Uhr
Redoute

Kunstfest 20 Weimar 22

Musikalische Leitung **Dominik Beykirch**
Regie **Calixto Bieito**, Bühne **Calixto Bieito & Philip Rubner**
Kostüme **Ingo Krügler**, Dramaturgie **Judith Drühe**
Choreinstudierung **Jens Petereit**

Mit **Jörn Eichler**, **Avtandil Kaspeli**, **Franziska Löber** / **Silvia Schneider**, **Emma Moore**, **Uwe Schenker-Primus**, **Oleksandr Pushniak**, **Sayaka Shigesima**, **Peter Sonn**, **Taejun Sun**, dem **Opernchor des DNT** und einem **Extrachor aus Studierenden der Hochschule für Musik FRANZ LISZT Weimar**.
Es spielt die **Staatskapelle Weimar**.

Premiere **So 11.9.2022** 18 Uhr, Großes Haus

Nach(t)gespräch **Fr 30.9.2022**
im Anschluss an die Aufführung

SAMSON

Musikdrama von Joachim Raff Uraufführung

PREMIERE

Knapp 170 Jahre nach seiner Entstehung zeigen wir die Uraufführung von Ruffs spätromantischer Oper »Samson« und erzählen die Geschichte vom Freiheitskampf der Israeliten und von der Liebe zwischen ihrem Anführer Samson und der Philisterin Delilah. Die Protagonist*innen müssen in dieser Oper eine Entscheidung zwischen der Treue zu ihrem Volk und der Liebe zu einem teuren Menschen treffen. Bereits Raff hatte die Legende von jeglichem religiösen Gestus befreit. Der spanische Regisseur Calixto Bieito inszeniert die Handlung um Treue und Verrat als die zeitlose Geschichte eines Kämpfers, der für seine Überzeugung eine ganze Gesellschaft mit in den Tod nimmt. Die Mechanismen, die einen Menschen zu einer solchen extremen Tat treiben, werden befragt und das Agieren der Gesellschaft im Verhältnis zu einer solchen »Einzeltat« beleuchtet.

DIE ERSTAUNLICHEN ABENTEUER DER MAULINA SCHMITT

Schauspiel von Finn-Ole Heinrich und Dita Zipfel 9+
PREMIERE

Maulina Schmitt hat allen Grund zum Maulen: Denn in Folge der Trennung ihrer Eltern müssen Mutter und Tochter aus dem geliebten Haus »Mauldawien« raus, um ausgerechnet in die Neubausiedlung »Plastikhausen« zu ziehen. Schuld ist »der Mann« – wie Maulina ihren Vater nennt. Und den gilt es zu besiegen, um ihr Königreich zurückzuerobern. Da kommt der neue Freund Paul gerade zur rechten Zeit. Mit vereinten Kräften schmieden die beiden Pläne, um die aus den Fugen geratene Welt wieder ins Lot zu bringen. Doch was hat es mit der mysteriösen Krankheit ihrer Mutter, die neuerdings eine Pflegerin braucht, auf sich?

Finn-Ole Heinrichs erfolgreiche Roman-Trilogie über die »Abenteuer der Maulina Schmitt« wurde 2014 mit dem LUCHS Kinder- und Jugendbuchpreis ausgezeichnet. Esther Jurkiewicz, die u. a. »Die Sprache des Wassers« für die Studiobühne inszenierte, widmet sich dieser humor- und fantasievollen Geschichte.

Regie **Esther Jurkiewicz**
Bühne & Kostüme **Henriette Hübschmann**
Musik **Francesco Wilking** Dramaturgie **Lisa Evers**

Mit **Calvin-Noel Auer**, **Rosa Falkenhagen**, **Tahera Hashemi** und **Francesco Wilking**

Premiere **Do 29.9.2022** 10 Uhr
Studiobühne

LOTTE IN WEIMAR

Schauspiel nach Thomas Mann

mit **Krunoslav Sebrek** und **Anna Windmüller**
ab **Fr 16.9.2022**
Goethe-Nationalmuseum

DER BESUCH DER ALTEN DAME

Tragische Komödie von Friedrich Dürrenmatt

PREMIERE

Güllen, eine ehemals wohlhabende Kulturstadt, ist pleite. Die Hoffnungen der Gemeinde, allen voran des Bürgermeisters, hängen an der Mildtätigkeit der berühmtesten, schwerreichen Tochter der Stadt, Claire Zachanassian, deren Besuch in ihrer ehemaligen Heimat ansteht. Und sie verspricht, Güllen aus der Patsche zu helfen: Eine Milliarde will sie springen lassen. Doch im Gegenzug soll dafür ihre Jugendliebe Alfred III sterben, der sie einst, so der Vorwurf, mit dem gemeinsamen Kind im Bauch hat sitzen lassen und die Vaterschaft abstritt.

Die Bürgerschaft lehnt das Angebot zunächst aus moralischen Gründen empört ab – im aufgeklärten Europa, das etwas auf Humanismus und Menschenrechte hält, ist so etwas nicht denkbar. Doch nach und nach verändert sich das Verhalten der Leute. Den möglichen Reichtum vor Augen machen die Bürger*innen Schulden, leben über ihre Verhältnisse und isolieren Ill mehr und mehr. Selbst der Pfarrer bittet ihn, lieber zu fliehen anstatt die Güllener*innen in Versuchung zu führen, Claires Forderung zu erfüllen. Der Bürgermeister schließlich rät ihm sogar zum Suizid. Einer für alle.

Friedrich Dürrenmatts tragische Komödie entstand 1956 vor dem Hintergrund des beginnenden Wirtschaftswachstums nach dem Zweiten Weltkrieg. Über 60 Jahre später basiert unser Wohlstand auf Schulden, auf Kosten des globalen Südens und des Ökosystems. Dies wirkt wie eine radikale Zuspitzung des Dramas. Die alte Dame prüft aus einem persönlichen Rachemotiv heraus die moralische Integrität der Güllener Bevölkerung. Wieviel ist ihnen, respektive uns, Wohlstand wert? Dürrenmatt geht anhand des Modells, das er mit dem weltberühmten Stück entwarf, der Frage nach, wie wir in einer Krisensituation handeln, wenn sowohl Moral als auch das Gemeinwohl auf dem Spiel stehen.

Regie **Hasko Weber**
Bühne & Kostüme **Thilo Reuther**
Musik **Bastian Heidenreich**
Dramaturgie **Carsten Weber**

Mit **Johanna Geißler**, **Nahuel Häfliger**, **Bastian Heidenreich**, **Sebastian Kowski**, **Philipp Otto**, **Lutz Salzmann** und **Anna Windmüller**

Premiere **Fr 30.9.2022** 20 Uhr
e-werk weimar

1. SINFONIEKONZERT DER STAATSKAPELLE WEIMAR

PREMIERE

Gleich zum Spielzeitauftritt begrüßen wir unseren Artist in Residence 2022/23, den türkischen Pianisten und Komponisten Fazil Say, der sich bei seinem ersten Auftritt mit der Staatskapelle mit Ravels wunderbar spritzigem G-Dur-Konzert präsentiert. Inspiriert von sonniger Idylle am Meer komponierte der Kroatiate Natko Devčić 1946 mit seiner »Istrischen Suite« eine Art musikalische Ansichtskarte. Béla Bartók dagegen schrieb sein »Konzert für Orchester«, um nach der Emigration aus dem kriegsgeplagten Europa in die USA 1943 neue Kraft in der Musik zu finden. Barocke Techniken, Choralintonationen, aber auch Folkloristisches verknüpft der Ungar hier zu einem grandiosen Spektrum sinfonischer Orchesterkunst: das beste Beispiel für die Individualität des Einzelnen in der orchestralen Gemeinschaft.

Natko Devčić Istrische Suite
Maurice Ravel Konzert für Klavier und Orchester G-Dur
Béla Bartók Konzert für Orchester Sz. 116

Dirigent **Ivan Repusic**
Solist **Fazil Say** Klavier

So 25. & Mo 26.9.2022
19.30 Uhr, Weimarahalle

Timo Schmeichel
Schlagzeug



GEWALTMONOPOL UND MACHTVERHÄLTNISSE

Ein Foyergespräch zur Frage, wie die Polizei mit Rassismus umgeht, veranstaltet mit dem Institut für Demokratie und Zivilgesellschaft Jena

Rassismus ist ein gesamtgesellschaftliches Problem, eine Ideologie, die Ungleichheit legitimiert und verstetigt. Menschen mit Migrations- oder Fluchtgeschichte, Schwarze Personen und people of color erleben in Deutschland Diskriminierung und Benachteiligung im Alltag und in verschiedensten gesellschaftlichen Institutionen. Aus Studien wissen wir, dass die Polizei nicht frei von Rassismus ist. Als strukturell konservative Behörde, die Recht und Ordnung sichern soll, spielt sie stattdessen eine erhebliche Rolle in der Aufrechterhaltung von (rassistischer) Normalität. Teils gegen erhebliche Widerstände gibt es jedoch immer wieder Versuche, das zu ändern. Auf dem Podium sprechen wir mit zwei Gästen mit Innen- und Außenansicht über diese Versuche und diskutieren, wie die Polizei mit institutionellem Rassismus umgeht und umgehen könnte.

Mi 21.9.2022 20 Uhr
Foyer

EIN JEGLICHES HAT SEINE ZEIT

Ein Abend von und mit Barbara Schnitzler und Nikolai Orloff

Jegliches hat seine Zeit. Steine sammeln, Steine zerstreuen. Bäume pflanzen, Bäume abhauen. Leben und Sterben und Frieden und Streit ... – 1973 machte der Puhdys-Song »Wenn ein Mensch lebt« die Verse, die 2500 Jahre alt sind, zum Hit. Um die Zeit, die uns alle begleitet, kreisen die Lieder und Texte, die Barbara Schnitzler gemeinsam mit dem Pianisten Nikolai Orloff an diesem Abend vorstellt: Lieder von Hermann van Veen, Hanns Eisler, Max Raabe, Robert Schumann, Helge Schneider, Rainald Grebe und – natürlich – den Puhdys. Texte u. a. von Erich Kästner, Bertolt Brecht, Mascha Kaléko, Hilde Domin und Reiner Kunze.

Di 27.9.2022 20 Uhr
Foyer

SPIELPLANPARCOURS für Lehrer*innen und Multiplikator*innen

Kompakt stellen wir im Rahmen eines Parcours mit künstlerischen Beiträgen, zusammen mit dem stellwerk – junges theater, unsere Spielpläne für Pädagog*innen, Multiplikator*innen sowie Schul- und Klassensprecher*innen vor. Wir informieren dabei auch über neue theaterpädagogische Angebote.

Bitte melden Sie sich bis 14.9.2022 an:
theaterpaedagogik@nationaltheater-weimar.de

Mi 21.9.2022 15–18 Uhr, Foyer
Unser Parcours findet im Rahmen von »T3«, dem Thüringer Tag der Theaterpädagogik, statt.

KLASSENZIMMERSTÜCKE

Auch 2022/23 sind zwei Schauspieler*innen in Schulen Weimars und im Umland unterwegs: Tahera Hashemi erzählt in Jens Raschkes »Petty Einweg – Die fantastische Reise einer Flasche ans Ende der Welt« von der massenhaften Verbreitung von Plastik. Janus Torp spielt in Christina Ketterings Stück »Ausnahmestand« Marvin, einen jungen Mann, der fragt, welche Mittel der Kampf gegen die Bedrohung durch den Klimawandel rechtfertigt.

Buchung folgender Termine unter 03643 / 755 334 bzw. michaela.untermann@nationaltheater-weimar.de

»Petty Einweg« **Fr 9.9.2022**
»Ausnahmestand« **Mi 7. & Mi 21.9.2022**

VORSCHAU: 31. BUNDESTREFFEN JUGENDCLUBS AN THEATERN

Sechs Jugendclubproduktionen wurden von einer Fach- und Jugendjury ausgewählt. Acht shortacts stellen sich vor. 120 Jugendliche und junge Erwachsene sowie Spielleiter*innen erleben in Weimar Theater, Performance, Gespräche, Workshops und Partys.

Wir informieren Sie im Newsletter und auf Anfrage:
theaterpaedagogik@nationaltheater-weimar.de

So 2.–Fr 7.10.2022
e-werk weimar & stellwerk – junges theater weimar